

Liebe Genossinnen und Genossen,

am 12. und 13. Mai trafen sich die Delegierten des Bundesausschusses der Arbeitsgemeinschaft für Bildung zu ihrer halbjährlich stattfindenden Sitzung in Berlin.

Analyse der Landtagswahlen

Am Freitagnachmittag berichtete der AfB-Bundesvorstand zunächst über seine Aktivitäten in den zurückliegenden Wochen und Monaten. Daraus entwickelte sich eine lebhafte Diskussion über aktuelle Themen, nicht zuletzt auch zu den Landtagswahlen im Mai. Vielfach wurde in den Medien berichtet, dass es „auch an der Bildungspolitik lag“, dass die SPD bei den letzten Landtagswahlen nicht erfolgreich war. Auch darüber haben wir intensiv diskutiert und festgestellt, dass – wenn man genauer hinschaut – die Positionen und Zielvorstellungen durchaus von den Wählerinnen und Wählern, unseren Zielgruppen und Organisationen im Bildungsbereich geteilt werden. Nicht zuletzt die wissenschaftliche Forschung bestätigt seit vielen Jahren zunehmend die Richtigkeit unserer Inhalte. Allerdings wird es schwierig, wenn wir uns anschauen, wie es um die Umsetzung unserer Inhalte aussieht. Es darf nicht sein, dass wir den Menschen sagen „so ist’s richtig, nun macht mal schön“ und dann an den kleinen Schraubchen ein bisschen hin- und herdrehen. Das beste Beispiel dafür ist Inklusion: Es gibt eine breite Mehrheit, die die Umsetzung von Inklusion in Bildungseinrichtungen für sehr richtig hält. Wenn es dann konkret vor Ort als Zusatzbelastung ohne klare Perspektive wahrgenommen wird, bei der es an vielen Ecken klemmt, dann ziehen sich die Menschen zurück. Wir wollen uns daher dafür einsetzen, dass der Bund in die Umsetzung der großen Projekte von überregionaler Bedeutung – wie Inklusion, guter Ganzttag und Digitalisierung – verlässlich in die Finanzierung und Bereitstellung der benötigten Ressourcen mit einsteigt. Auch in den Ländern fordern wir ein Umdenken: Es darf nicht sein, dass immer von den alt hergebrachten Gegebenheiten gedacht und dann in mühsamen Verhandlungen um jede Personalstelle und jedes Kabel gekämpft werden muss. Bei den zentralen Punkten helfen auch der reine Blick auf den vorherigen Bildungsetat und das „Erwirtschaften von Ressourcen“ nicht weiter. Wir brauchen eine neue Bildungsexpansion wie in den 1970er Jahren, bei der zunächst

der Bedarf festgestellt wurde und dann in einem gesellschaftlichen und politischen Konsens auch die Mittel und Ressourcen mit erster Priorität bereitgestellt wurden. Dafür wird sich die Arbeitsgemeinschaft für Bildung im Bund und in den Ländern nun einsetzen, damit gute Bildung und Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendlichen sowie unsere bildungspolitischen Ziele Realität werden und von den Eltern und MitarbeiterInnen der Bildungseinrichtungen als Gewinn für sie alle gesehen werden.

Arbeitskreis "Digitalisierung – Modernes Leben in einer digitalen Welt"

Am Freitag berichtete weiterhin Ulf Daude in Stellvertretung von Mathias Kocks, der auf Grund des Landtagswahlkampfes in NRW leider dieses Mal nicht dabei sein konnte, über den Stand der Diskussion des Arbeitskreises "Digitalisierung – Modernes Leben in einer digitalen Welt".

Wahlprogramm zur Bundestagswahl

Anschließend stellte uns Mirko Schadewald, Referent für das Thema Bildung beim SPD-Parteivorstand, die Grundzüge des Entwurfs für das SPD-Wahlprogramm vor, das auf dem Bundesparteitag am 25. Juni verabschiedet werden soll. Die Arbeitsgemeinschaft für Bildung hat sich in die Perspektivarbeitsgruppen zur Vorbereitung des Programmentwurfs sehr engagiert einbracht und wir freuen uns, dass viele unserer Vorschläge übernommen oder als weiterführendes Material für den Bundestagswahlkampf angenommen wurden. Es liegt schon jetzt ein guter Programmentwurf des SPD-Parteivorstandes vor. Der AfB-Bundesvorstand wird sich nun für den Feinschliff des Bildungsteils bis zum Parteitag am 25. Juni in Dortmund einsetzen, damit wir dann mit Fug und Recht sagen können „... das beste Wahlprogramm seit Willy Brandt!“. Wir freuen uns auf Anträge aus den AfB-Landesverbänden und nehmen sie gerne mit auf.

Nach lebhafter Diskussion über den Bundestagswahlkampf endete der erste Abend traditionell mit einem gemeinsamen Abendessen beim Italiener, bei dem die politischen Gespräche natürlich weitergingen, Kontakte geknüpft und neue Ideen entwickelt wurden.

Autor und Wort-Coach Markus Franz zu Gast im Bundesausschuss

Unter der Überschrift „Politische Anträge und Texte gut geschrieben und wirkungsvoll gestaltet“ hatten wir beim Bundesausschuss Markus Franz zu Gast, der nach einem abwechslungsreichen Arbeitsleben als gelernter Jurist, Journalist und Mitarbeiter im diplomatischen Dienst als Redenschreiber in der Politik bei Andrea Nahles und Peer Steinbrück gelandet war und nun als Autor und Wort-Coach tätig ist. Er hat uns zunächst seinen Lebensweg vorgestellt und daran verdeutlicht, dass er sich und wieso er sich über die schlechte Sprache – ganz gleich, ob gesprochen oder geschrieben – ärgert und wieso wir dies ändern müssen. Einen Fokus legt er dabei auf die Deutschlehrkräfte, von denen er zunächst die ersten Schritte erwartet. In seinem Buch „reden schreiben wirken und ganz nebenbei ein besserer Mensch werden“ hat er ein Buch geschrieben über die Kunst zu reden, zu schreiben und sich auszudrücken. Markus Franz sagt, dass wir weder gut schreiben noch reden können. Und er sagt, das liege an den Lehrkräften, die auch nicht gut schreiben und reden könnten. Woher auch? Sie hätten es ja selbst nicht gelernt oder es wurde ihnen in der Ausbildung abtrainiert. Der Vortrag war unterhaltsam, kritisch und provokativ. So hat Markus Franz auch uns als Bundesausschuss-Delegierten einen Spiegel vorgehalten und uns Zeit zur Reflexion gegeben. Viele seiner Anregungen lassen sich auch auf unsere politische Kommunikation übertragen. Denn was hilft es, wenn wir tolle inhaltliche Papiere entwickeln und dann bekommen wir sie nicht „auf die Straße“? Die Arbeitsgemeinschaft für Bildung wird sich nun auch verstärkt damit beschäftigen, wie wir unsere guten Inhalte auch gut vermittelt bekommen. Weitere Informationen zu unserem Gast findet Ihr unter www.redenschreibenwirken.de.

Aus den Arbeitskreisen

Die Leiterinnen und Leiter der Arbeitskreise, die im Bundesvorstand nach dem letzten Bundesausschuss eingerichtet wurden, berichteten zum Stand ihrer Arbeit. Zu den Themen „Berufliche Bildung“, „Wie werden Schulen zu Magneten?“, „Ganztagsschule“, „Weiterentwicklung des Schulsystems“ und „Lehrkräfteversorgung in Deutschland: Qualität und Solidarität trotz Mangel“ lagen erste Entwürfe für Positionspapiere vor, die von den Delegierten intensiv diskutiert wurden. Diese Rückmeldungen nehmen die Leiterinnen und Leiter nun mit in die Arbeitskreise und entwickeln die Positionspapiere bis zum nächsten Bundesausschuss im November

2017 weiter. Ziel ist weiterhin, dass aus diesen Positionspapieren Anträge für die nächste AfB-Bundeskonzferenz im Mai/Juni 2018 entstehen. Alle interessierten Genossinnen und Genossen können gerne noch in die Arbeitskreise und Themen einsteigen und die Weiterentwicklung unterstützen. Bitte meldet euch kurz direkt an:

- Modernes Lernen in einer digitalen Welt (Leitung: Mathias Kocks, info@mathias-kocks.de)
- Berufliche Bildung (Leitung: Martin Rabanus, martin.rabanus@bundestag.de)
- Inklusion
(Leitung: Marion Winter, mcwinter@ymail.com & Dagmar Brunsch, d.brunsch@web.de)
- Frühkindliche Bildung (Leitung: Frauke Hildebrandt, hildebrandt@fh-potsdam.de)
- Bildungsfinanzierung (Leitung: Norbert Theobald, afb@spd-heidelberg.de)
- Gymnasien - Weiterentwicklung des Schulsystems - Soziale Gerechtigkeit.
(Leitung: Meike Jensen, Mail@MeikeJensen.de & Rainer Günther, rainer.guenther@me.com)
- Magnetschulen (Leitung: Ulf Daude, ulf@daude.info)
- Ganztagschule (Leitung: Meike Baasen, mbaasen@uni-bremen.de)
- Lehrkräfteversorgung und Lehrkräftebildung (Leitung: Siegfried Kost, box1@kosthome.de)
- Integration und Gestaltung von Migration durch Bildung (Leitung: Norbert Theobald, afb@spd-heidelberg.de)

Anträge an den Bundesausschuss

Der Arbeitskreis Inklusion hat sich in den letzten Monaten mit dem Thema „Inklusion in der Sek II“ beschäftigt. Dieser, bei der letzten Bundeskonferenz an den Bundesausschuss verwiesene Antrag der AfB-Schleswig-Holstein wurde zusammen mit dem Antragsteller überarbeitet und dem Bundesausschuss in gekürzter Form vorgelegt. Diese Neufassung wurde diskutiert und es wurde beschlossen den Entwurf um einige Punkte zu erweitern und dem Bundesausschuss im Herbst 2017 erneut vorzulegen. Die Arbeitsgruppe wird sich weiterhin bis zum Frühjahr 2018 mit dem Thema „Inklusion in der Hochschule“ beschäftigen, zu dem es bisher nur sehr wenige fundierte Unterlagen gibt. Alle bildungsinteressierten Genossinnen und Genossen sind

herzlich zur Mitarbeit eingeladen. Meldet euch bitte direkt bei Marion C. Winter unter mcwinter@ymail.com.

Der Antrag „Treibhäuser der Demokratie“ der AfB-Ostkonferenz wurde vom Bundesausschuss einstimmig beschlossen und wird zum Bundesparteitag eingereicht. Es geht in diesem Antrag um das Recht von Kindern und Jugendlichen, ihre Lebensumwelt aktiv mitzugestalten und echte Beteiligung an den politischen Prozessen zu gewährleisten. Dafür soll ein Bundesprogramm „Treibhäuser der Demokratie“ aufgelegt werden, das Kitas und Schulen dabei unterstützt, sich als demokratische Lebens- und Bildungsorte zu verstehen.

Viele Grüße und auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ulf', with a stylized flourish underneath.

Ulf Daude

Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Bildung